

Anfrage

der Abgeordneten Marchat, Waldhäusl und Rosenkranz

an Herrn Landesrat Dipl. Ing. Plank gem. § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend: **Krisenmanagement nach Bekanntwerden eines BSE-Falles in NÖ**

Im Dezember 2001 wurde durch die Bundesanstalt für veterinärmedizinische Untersuchungen in Mödling festgestellt, daß ein – wie erst später bekannt geworden ist - am Schlachthof Rumpold in Martinsberg geschlachtetes Rind BSE-infiziert war. In der Folge wurde in den Medien über Unregelmäßigkeiten am o.a. Schlachthof, aber auch bei den Kontrollvorgängen berichtet.

Die Gefertigten stellen daher an Herrn Landesrat Dipl. Ing. Plank folgende

Anfrage:

1. Wieviele BSE-Proben wurden am 05. 12. 2001 im Betrieb Rumpold in Martinsberg durch den Fleischuntersuchungstierarzt Mag. Zweimüller entnommen?
2. War das Tier mit der Ohrmarkennummer OM AT 747 036 833 eine Notschlachtung und wurde es als solche auch bakteriologisch untersucht? Wenn nein, warum nicht?
3. Wurde am 05. 12. 2001 im o.a. Schlachthof von jedem, der über 30 Monate alten Tiere eine Probe gezogen?
4. Wie können Sie sich erklären, daß auch von einem nur 25 Monate alten Tier eine Probe gezogen worden ist?
5. Weshalb war im o.a. Schlachthof die Karkasse eines Tieres mit der Ohrmarkennummer OM AT 916 347 534 innerhalb offener Sperrfrist nicht vorhanden, obwohl am selben Tag von diesem Tier eine Probe gezogen worden ist? Was ist mit dem Schlachtkörper passiert?
6. Warum wurde von dem Tier mit der OM Nr. AT 835 187 833, welches älter als 30 Monate war und demnach auch beprobt wurde, die gezogene Probe nicht in die Bundesanstalt f. veterinärmedizinische Untersuchungen Mödling eingesandt?
7. Weshalb wurde die Probennummer AT 835 187 833 vom Beschautierarzt Mag. Zweimüller aus der Probenliste gestrichen? Was passierte mit der gezogenen Probe mit dieser Nummer?
8. Ist es richtig, daß ein LKW mit am 5. und 6. 12. 2001 gezogenen Tierhäuten trotz Sperre des Betriebes bereits nach Osttirol unterwegs war und vom zuständigen Amtstierarzt Dr. Schweiger telefonisch rückbeordert wurde?
Wenn ja, gab es ein Fehlverhalten der Aufsichtsbehörde?
9. Welche Amtspersonen waren am 06. 12. 2001 zu welchem Zeitpunkt am Schlachthof Rumpold in Martinsberg mit welchem Dienstauftrag? Welches Ergebnis hat dieser Besuch der Amtspersonen erbracht?

10. War der von einer Notschlachtung stammende Schlachtkörper des Tieres mit der OM Nr. AT 747 036 833 ordnungsgemäß verwahrt? Hat der zuständige Beschautierarzt eine bakteriologische Untersuchung veranlaßt? Befand sich der Schlachtkörper des Tieres mit Nr. AT 747 036 833 in einem für beanstandete Tiere vorgesehenen Kühlraum?
11. Wann wurden Sie von dem BSE-Verdachtsfall in Niederösterreich informiert und welche Sofortmaßnahmen haben Sie gegenüber wem angeordnet?
12. Wann und von wem wurde Ihnen mitgeteilt, daß aufgrund des niedrigen Alters des verdächtigen Tieres eine Verwechslung der Proben nicht mehr ausgeschlossen werden konnte?
13. Stimmt es, daß bis zum heutigen Tag beide Ohren von dem Schädel des BSE-infizierten Rindes verschwunden sind?
14. Zu welchen Zeitpunkten in den Monaten November und Dezember 2001 hat der Landesveterinärdirektor den Schlachthof Rumpold in Martinsberg besucht und in wessen Auftrag? Welchem Zweck dienten diese Besuche?
15. Ist es richtig, daß eines der am 05. 12. 2001 beprobten Tiere ursprünglich aus Deutschland stammte und ummarkiert wurde?
16. Trifft es zu, daß ein am Schlachthof Rumpold geschlachteter Stier, trotz amtlich verhängter und aufrechter Sperre des Betriebes von diesem an einen Abnehmer ausgeliefert wurde?
17. Hat Hofrat Karner am 08. 12. 2001 telefonisch angeordnet, daß der fehlende Stier zurückzuholen ist? Wenn ja, weshalb erst am 08. 12. 2001, obwohl die Anzahl der Schlachtkörper bereits bei der amtlich verhängten Betriebssperre am 07. 12. 2001 12.55 Uhr festgestellt werden hätte müssen?
18. Wurde tatsächlich auf dem Schlachtkörper des BSE-infizierten Rindes ein AMA-Aufkleber angebracht? Wenn ja, weshalb?
19. Stimmen Informationen, wonach auf dem Schlachthof Rumpold ca. 100 Ohrmarken gefunden wurden, die nicht von registrierten Schlachttieren stammten?
20. Ist es richtig, daß durch den Schlachtbetrieb Rumpold aus Drittländern (Tschechien, Ukraine, u.a.) eingeführte Fleischerzeugnisse unter rechtswidriger Beantragung von Fördermitteln wieder exportiert wurden? Wenn ja, weshalb wurde Ihre Veterinärkontrolle nicht tätig?
21. Entspricht es den Tatsachen, daß die für die Gewährung von Subventionen notwendigen Nachweise des Gemeinschaftsursprungs seitens des Schlachthofes Rumpold nicht lückenlos erbracht werden konnten? Wenn ja, weshalb wurden Ihre Veterinärkontrolle und/oder der Förderungsgeber nicht tätig?
22. Können Sie ausschließen, daß Lebendtiere aus Oststaaten am Schlachthof Rumpold geschlachtet und als österreichisches Qualitätsfleisch vermarktet wurden? Wenn nein, seit wann sind Ihnen derartige Praktiken bekannt?

23. Wie oft wurden am Schlachthof Rumpold gem. § 16 Fleischuntersuchungsgesetz (FUG) Kontrollen im Auftrag des Landeshauptmannes von Niederösterreich in den letzten beiden Jahren durchgeführt? Kam es bei diesen Überprüfungen zu Beanstandungen, wenn ja, welchen Inhalts und welche Maßnahmen haben Sie als zuständiges Mitglied der Landesregierung eingeleitet? Wurde der Landeshauptmann, als Auftraggeber laufend über die getroffenen Maßnahmen und deren Ergebnis informiert, wenn ja, durch wen?
24. Entspricht es den Tatsachen, daß am 01. 10. 2001 eine Kontrolle gem. § 16 FUG am Schlachthof Rumpold durchgeführt wurde? Stimmen Informationen, wonach bei dieser Kontrolle – neben anderen festgestellten Mängeln – beanstandet wurde, daß Fleisch von notgeschlachteten Tieren oval gestempelt wurde und somit in den Lebensmittelkreislauf gelangen konnte?
- Wenn ja:
- Weshalb wurde der Schlachthof nicht schon aufgrund dieses Umstandes gesperrt?
 - Wieviele notgeschlachtete Tiere wurden am Schlachthof Rumpold in den letzten beiden Jahren als solche ausgewiesen?
 - Haben Sie den Landeshauptmann über diese Mißstände informiert?
25. Ist es richtig, daß am 05. 12. 2001 (am Tag der Schlachtung des BSE-infizierten Rindes) der selbe Kontrolleur gem. § 16 FUG eine Kontrolle durchgeführt hat?
- Wenn ja, weshalb wurden die Mißstände (Verwechslungen) durch den vom Landeshauptmann beauftragten Kontrolltierarzt nicht bemängelt?
26. Ist Ihnen bekannt, daß am 02. 07. 1998 der Landesveterinärdirektor den Fleischuntersuchungstierarzt angerufen und ihn gefragt habe soll, was Ihm denn einfalle, den Schlachthofbetreiber Rumpold zu kritisieren?
- Wenn ja, welche disziplinarischen Maßnahmen haben Sie gegen den Veterinärdirektor einleiten lassen?
 - Wenn nein, ist Ihnen ein Artikel der Zeitung „Der Standard“ bekannt, in dem der Beschautierarzt von dem o.a. Gespräch berichtet und die oben zitierte Aussage des Landesveterinärdirektors dezidiert nicht ausschließt?
27. Wie erklären Sie sich die Tatsache; daß ein Mitarbeiter der Landesveterinärbehörde am 21. 12. 2001 in der Tageszeitung „Kurier“ erklärte: „Bei Kontrollen am Schlachthof in Martinsberg habe es nie etwas zu beanstanden gegeben?
28. Ist es richtig, daß am 08. 12. 2001 die Bezirkshauptfrau des politischen Bezirkes Melk die Medien über weitere Sperren von Höfen im Raum Niederösterreich informiert hat? Wenn ja, in wessen Auftrag und wie läßt sich das Verhalten der Bezirkshauptfrau Ihrer Meinung nach mit der Amtsverschwiegenheit vereinbaren?
29. Stimmt es, daß der Schlachthof Rumpold in Martinsberg vor nicht langer Zeit von einer EU-Kontrollkommission besucht und überprüft worden ist, und folglich die Schließung dieses Schlachthofes wegen fehlender EU-Konformität beantragt wurde?
30. Ist Ihnen bekannt, daß laut Aussage eines SPÖ-Abgeordneten Interventionen mit dem Ziel getätigt wurden, den Betrieb des Schlachthofes Rumpold in Martinsberg aufrechtzuerhalten? Haben Sie persönlich, einer Ihrer jetzigen oder ehemaligen Mitarbeiter interveniert oder ist Ihnen bekannt wer für die Aufrechterhaltung des Schlachtbetriebes Rumpold interveniert hat?

31. Stimmen Informationen, wonach der Betrieb in Martinsberg Anfang Dezember 2001 nicht in der AVN-Liste der Kleinbetriebe in NÖ ohne EU-Zulassung angeführt war, obwohl in einem Teil des Betriebes Rumpold auch Fleischerzeugnisse für den lokalen Verkauf im Umfang von ca. 1 t/ Woche hergestellt wurden?
32. Ist Ihnen bekannt, daß im Bundesland NÖ nahezu ausschließlich Mitglieder des ÖVP-Bauernbundes als Kontrolleure der von der NÖ Landesregierung bestellten Beschautierärzte eingesetzt werden?
- Wenn ja, welche Objektivierungsmaßnahmen planen Sie?
 - Wenn nein, ist Ihnen ein Artikel aus der in der Tageszeitung „Der Standard“ bekannt, in dem der Beschautierarzt Zweimüller dezidiert behauptet: „Wir wollen objektiv sein, aber dürfen es nicht?“